

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 20 mm breite Zeile kostet 0.30 Goldmark, für auswärts 0.35 Goldmark, für das Ausland 0.50 Goldmark. Die 40 mm breite, 61 mm hohe, total 1.20 Goldmark für auswärts 2.00 Goldmark. — Die Preisliste für Anzeigenpreise befindet sich auf Seite 2.10 Goldmark. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Jahren kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-II, Ferdinandstr. 4. • Telefon: 20024, 27951, 27952, 27953. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postleitzahl: 2060
Richterliche Entlastungen (höher Rückerstattung) werden weiter zurückgesetzt noch aufgewertet. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstillstand oder Streiks haben unsre Besucher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Gestaltung des entsprechenden Anzeigens.

Unabhängige Tageszeitung

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Für den halben Monat 1 G.-Mark
bei freier Zustellung durch Boten
Postleitzahl für Monat August 2.00 Goldmark für die Deutsche-Schweiz
monatlich 6 Kr. 15. Kreisabonnement: im Inlande wöchentlich
0.90 Goldmark, nach dem Auslande 1.20 Goldmark. **Einzelnummer 10 G.-Pfennig**

Nr. 194

Dienstag, 19. August 1924

XXXII. Jahrg.

Kritische parlamentarische Lage

Wird das Kabinett eine Mehrheit erhalten? — Quertreibereien auf dem rechten Flügel der Deutschen Volkspartei — Heute Räumung von Offenburg

Die Haltung der Parteien

B. Berlin, 18. August. (Eig. Drucksbericht)

Die alles beherrschende Frage ist jetzt die: „Wie werden sich die Parteien zu den Londoner Beschlüssen stellen?“ Es ist anzunehmen, daß Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten bereit sind, die Regierung zu unterstützen. Dagegen beginnen aber bereits bei der Deutschen Volkspartei, auf deren rechtem Flügel sich starke Bedenken gegen die Londoner Abmachungen richten, bei aller Bereitschaft, den Außenminister, der ja zugleich der Chef der Partei ist, zu bedenken. Noch ungewiß ist, wie sich die kleinen Parteien, also die Bayrische Volkspartei und die Wirtschaftspartei, verhalten werden. Da es vermutlich auf jede Stimme ankommen wird, fällt deren Entscheidung stark ins Gewicht.

Von den Deutschenationalen müßte man nach der Tonart, die ihre Presse anschlägt, erwarten, daß sie sich auf einen strikt ablehnenden Standpunkt stellen. Insbesondere befürwortet nichts so sehr gegen sie, wie man es sucht, und die Deutschenationalen Volkspartei hat sich in ihrer Gutachtenpolitik als so wundervoll erachtet, daß es kaum möglich ist, darin einzurichten, wenn sozialistische Erwiderungen es als richtig erscheinen ließen, durchaus nicht vor der Hand zu weisen. Vorurtheil allerdings liegt, wie festgestellt werden muß, kein Anzeichen vor, das zu diesem Schluß berechtigt.

Die parlamentarische Lage ist also unabrechbar kritisch. Seit Sonnabend sind nun bereits Vereinbarungen im Gange, die darauf abzielen, eine neue Krite zu vermeiden. Es ist u. a. die Frage aufgeworfen worden, ob die Zweidrittelmehrheit dadurch erreicht werden könnte, daß die Deutschenationalen zur Stimmabstimmung bewegen würden. Gegen diese Vorschläge sprechen jedoch verfassungsrechtliche Bedenken. Bangbarer erscheint der andre Weg, verschiedene Abstimmungen unter Trennung der Sitzungen von den politischen Fragen vorzunehmen. Auf diese Art könnte für das Eisenbahngesetz vielleicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit aufgebracht werden.

Das alles aber sind zunächst Taktversuche, die noch im ersten Stadium stehen, und es ist zur Stunde noch durchaus unklar, ob und in welcher Form ein Kompromiß gefunden werden kann. jedenfalls dürften es die Deutschenationalen doch rechtlich überlegen, ob es auf eine Auflösung des Reichstages ankommen lassen wollen. An der Entschlossenheit der Regierung, im Roßfalle an diesem schwersten Mittel zu greifen, ist nicht zu zweifeln.

Die deutsche Delegation hat in London zweifellos erhebliche Erfolge in den sachlichen und auch in einer Reihe nicht zu unterschätzenden Zugeständnissen auch in den politischen Fragen errungen. Das wird auch in der nicht direkt oppositionell eingestellten Berliner Presse erkannt, trotzdem man auch in den Kreisen, die links von den Deutschenationalen stehen, über die bedauerliche Tatsache, daß an der einjährigen Bildungskonferenz, die auf den zwei Augusten stattfand, die Deutschen, wenn sie es wünschten, das Tempo des französischen Abzugs beschleunigen könnten, indem sie bezüglich der Reparationen und anderer Fragen ihren guten Willen zeigten.

Der hochconservative „Morning post“ äußert sich sehr kühl zum Ergebnis der Londoner Konferenz. Das Blatt bemerkt: Das geschlossene Abkommen sei ein bemerkenswerter Fortschritt, an dem die Ratsbefreiung wesentlich beteiligt habe. Weiter führt das Blatt aus: Die einzige Garantie für den Frieden Europas sei eine Versöhnung zwischen England und Frankreich, die sich zur Allianz entwickle, und gibt den Beurteilung Ausdruck, daß das Londoner Abkommen die Vereinigung Deutschlands von seinen schweren wirtschaftlichen Fällen und sein Wiederaufstehen als schärfster Konkurrent auf dem Weltmarkt bedeute.

„Daily Telegraph“ hält, daß Londoner Abkommen werde zweifellos schief kritisieren werden, ganz besonders von den extremen Deutschenationalen. Aber es beständen Anzeichen dafür, daß die Deutschen, wenn sie es wünschten, das Tempo des französischen Abzugs beschleunigen könnten, indem sie bezüglich der Reparationen und anderer Fragen ihren guten Willen zeigten.

Das Urteil Englands

London, 18. August. Die Blätter geben allgemein ihre Zustreden über das Ergebnis der Londoner Konferenz Ausdruck. Die „Times“ sagen: „Die Konferenz hat mehr erreicht, als sie sich vorgenommen hatte. Sie hat die Harmonie unter den Alliierten über das wichtigste Problem Europas wiederhergestellt. Sie hat Frankreich und Deutschland auf der kalten Atmosphäre eiliger Noten und unfreundlichen Verkehrs in die Atmosphäre freundlicher Brüderlichkeit geführt. Sie hat die inoffizielle, aber höchst wertvolle Teilnahme der Vereinigten Staaten am wirtschaftlichen Wiederaufbau des alten Welt beigebracht. Es wird zwar in weiten Kreisen anbedenkt, ob dies erreicht werden kann, daß die Deutschenationalen das Ergebnis der Konferenz nicht unvergänglich erholt. Aber man darf nicht vergessen, daß die französischen Verhandlungen es als möglich erscheinen ließen, durchaus nicht vor der Hand zu weisen. Vorurtheil allerdings liegt, wie festgestellt werden muß, kein Anzeichen vor, das zu diesem Schluß berechtigt.“

Die hochconservative „Morning post“ äußert sich sehr kühl zum Ergebnis der Londoner Konferenz. Das Blatt bemerkt: Das geschlossene Abkommen sei ein bemerkenswerter Fortschritt, an dem die Ratsbefreiung wesentlich beteiligt habe. Weiter führt das Blatt aus: Die einzige Garantie für den Frieden Europas sei eine Versöhnung zwischen England und Frankreich, die sich zur Allianz entwickle, und gibt den Beurteilung Ausdruck, daß das Londoner Abkommen die Vereinigung Deutschlands von seinen schweren wirtschaftlichen Fällen und sein Wiederaufstehen als schärfster Konkurrent auf dem Weltmarkt bedeute.

„Daily Telegraph“ hält, daß Londoner Abkommen werde zweifellos schief kritisieren werden, ganz besonders von den extremen Deutschenationalen. Aber es beständen Anzeichen dafür, daß die Deutschen, wenn sie es wünschten, das Tempo des französischen Abzugs beschleunigen könnten, indem sie bezüglich der Reparationen und anderer Fragen ihren guten Willen zeigten.

Beginn der Räumung

Paris, 17. August. Kanad veröffentlich folgende Note: Die badischen Städte Offenbourg und Wissembourg sind am 4. Februar 1923 infolge der Auseinandersetzung des internationalen Güte Paris-Warschau und Paris-Prag seitens der deutschen Behörden als Sanktion von den französischen Truppen besetzt worden. Da der Vertrag dieser Güte kürzlich wiederhergestellt worden ist, haben sich die französischen und die belgische Regierung darüber geeinigt, diese Ortschaften einzunehmen und zu lassen. Die französischen Truppen werden am 18. August aus ihnen abziehen.

Die neue Hungersnot in Rußland

Rossija, 18. August. (Eig. Drucksbericht) Hier steht man zur Zeit nicht nur wieder, sondern auch Brotpolitiken. Die „Правда“ sieht den Grund dieser Erholung in der Schließung der privaten Bäckereien und in der geringen Zahl von Gewerbeaufsichtsbürokraten, die nicht über die Lage werden können. Außerdem begibt Rossija zur Zeit sehr geringe Brotzöl, und zwar liegen für einen Monat (es sind 341 000蒲b bei einem Monatsverbrauch von 300 000蒲b vorhanden) Brotzölreichtum nur noch 18 Tage.

Man nimmt an, daß die deutschen Delegationsmitglieder heute vormittag nach ihrem Antritt in Berlin mit den Vertretern des Reichstages Rückkehr ne-

Und nun?

Wollen wir wieder einmal Tauben fangen gehen? Jeder kennt die triviale Geschichte vom Sperling in der Hand und der Taube auf dem Dache. Man braucht weiter kein unnützes Wort über die Moral und dieser alten Fabel zu verlieren. In der deutschen Politik hat man aber nur allzu oft den Tauben auf dem Dache nachgejagt und dabei auch noch den Sperling aus der Hand verloren. Das geht schwerer herzen unter zeitweise Gulashen ist von uns nicht als ein Ideal bezeichnet worden. Die Aenderungen, die man in London aus politischen Gründen daran vorgenommen hat, haben es noch weniger empfehlenswert gemacht.

Die Abneigung der deutschen oppositionellen Parteien gegen die Unterschrift unter dieses Gutachten ist verständlich. Sie sehen auf dem Dache die schöne, leuchtende, weiße Taube der deutschen Befreiung des deutschen Biederamtsgesetzes und weisen verzählt auf den kleinen, schwülglühenden Sperling des Dawes-Gutachtens in der Hand der aus London heimkehrenden deutschen Delegation. Wir sympathisieren durchaus in jeder Beziehung mit ihrem Standpunkt. Niemand nimmt einen Sperling, wenn er eine Taube haben kann. Aber ist die Taube heute zu haben? Gibt die Deutschenationalen ein unbedingtes sicheres Mittel, sie einzufangen? Bei den bevorstehenden Reichstagsverhandlungen darf nur eine Frage entscheidend sein: Gibt es ein besseres Mittel, zur deutschen Freiheit zu gelangen, als durch das Dawes-Gutachten, oder gibt es ein solches Mittel nicht? Sicher hat keine der Oppositionsparteien einen besseren Weg zu zeigen vermögt.

Die deutsche Delegation hofft auf Annahme des Gutachtens. Trotzdem sind die parlamentarischen Schwierigkeiten nicht zu unterschätzen. Sie werden vor allem beim Eisenbahngesetz, das eine Zweidrittelmehrheit verlangt, mit größter Schärfe hervortreten. Zentrum und Demokraten werden wahrscheinlich für die Annahme zu haben sein. Die Sozialdemokratie hat von vornherein mit einer an Majochismus grenzenden Bereitwilligkeit ihre Unterwerfung unter das Gutachten verklärt. Unklar ist die Stellung der Deutschen Volkspartei, wo auf dem rechten Flügel die gewöhnlichen Schwierigkeiten entstehen. Doch darf angenommen werden, daß die Deutsche Volkspartei sich nicht selbst die Schande antun wird, ihren begabtesten und bedeutendsten Führer von heute offenzubauen.

Bei den Deutschenationalen schlägt man wieder einmal zur Abwehrung einen härteren Ton an, ohne daß zur Stunde bereits gesagt werden könnte, daß die Deutschenationalen unbedingt gegen das Gesetz stimmen werden. Völlig ablehnend verhalten sich natürlich die Kommunisten und die Nationalsozialisten. Herr Dinter verlangte in Weimar gestern Aburteilung der deutschen Delegation durch einen Staatsgerichtshof.

Aber selbst wenn es, wie man hofft, der Regierung gelingt, den Vertrag durch alle parlamentarischen Klippen sicher hindurchzutragen und die Zustimmung des Reichstages zu erlangen, so muß doch vor einem in gewissen Wirtschaftskreisen hervorbrechenden und von nicht besonders tiefer politischer Einsicht gezeugten Optimismus gewarnt werden. Der Vertrag nimmt und keine Ketten, er verteilt lediglich ihre Anordnung neu, macht sie weniger drückend.

In Verfallen war man noch Dilettante im Kettentreffen. Man sah es und einfach so und brutal. Das Dawes-Gutachten ist sozusagen eine Kette nach wissenschaftlichen Methoden. Man sieht daran, daß die Kette nicht unzählig und leicht schnell, nicht so sehr drücken, daß sie nicht unruhig von der Arbeit abhalten, mit der sie die Orderungen unserer Gegner erfüllen sollen. Man verbietet ferner Frankreich aus dem gleichen Grunde, um bei dieser Arbeit zu hindern, indem es an den Festen, die uns belasten, zerrt und reißt. Zu diesem Zwecke legt der Vertrag auch Frankreich eine ganze Reihe von Fesseln an. Auch die politische Handlungsfreiheit dieses Landes wird in weitgehendem Maße eingeschränkt.

Hier liegt die psychologische Wurzel des Widerstandes der französischen Pionierpartei, der Herrriot in den nächsten Tagen in der Kammer nicht weniger zu schaffen machen wird, als der Widerstand der deutschen Nationa-

listen dem Kabinett Marx-Stresemann. Das Votabularium der französischen Pionierpartei ist dem der deutschen Reichswahlen zum Teil bis in die kleinsten Neuerungen gleich. Man spricht in den großen Pariser Boulevardblättern, genau so wie in der „Deutschen Tageszeitung“ von den „Fesseln der Großfinanz“, die Frankreich angelegt würden, und darüber, daß die Würde Frankreichs „Bankierlaufen“ ausgesetzt werde, wie neulich im „Molin“ zu lesen stand.

Wir wollen ehrlich sein: diese Kritik ist in gewissem Sinne nicht so unrichtig. Summiert Male standen auf der Londoner Konferenz die politischen Vertreter ganzer Völker auf gleicher Stufe, wie die Vertreter von finanziellen Privatinteressen. Ja, noch mehr: die politischen Vertreter wichen in den wesentlichen Punkten vor den Bankiers zurück. Die ursprünglichen französischen Pläne wurden noch vor der Ankunft der Deutschen durch das Wachstum des Bankiers vereitelt, und die Zeitschrift Deutschlands endlich wurde durch das Diktat der Londoner und New Yorker Bankiers erweitert. Man hat sich die Bedeutung dieses außerordentlichen Vorganges noch nicht genügend klar gemacht. Er stellt einen Wendepunkt in der politischen Geschichte des Abendlandes dar, auch wenn man das Verhältnis von Politiker und Bankier auf der Londoner Konferenz nicht so drastisch aufstellt, wie dies Herr Dr. Walther Schott, der Herausgeber der „Deutschen Sachbücher“ im letzten Okt. seiner Bestchrift tut, wenn er schreibt, daß alle europäischen Ministerpräsidenten, Herricot und Macdonald ebenso wie Dr. Stresemann, vor dem Vertreter Morgan kaum stehen mühten.

Dr. Schott wendet sich in einem außerordentlich scharfen Aufsatz gegen die Annahme des Sachverständigen Gutachtens und geht dabei von Gedankenangängen aus, die denen sehr ähnlich sind, die wir vor kurzem an dieser Stelle in einem „Pax Americana“ übersehene Artikel behandelt. Nach einer helligen Kritik Dr. Stresemanns und der deutschen Delegation stellt er die Frage: Hat Europa eine Wahl als Amerika zu gehorchen oder unterzugehen? Ist die Macht Amerikas so groß?

Er ist der Ansicht, daß Widerstand sehr wohl Aussicht auf Erfolg hätte, denn jede der großen europäischen Nationen ist dazu in der Lage, das Amerikanische Recht über Europa zu zerreißen, wenn sie nur will. Die Finanz ist im Grunde mächtlos gegenüber den geschäftlichen Märkten, welche die Staatenbildung Europas und sein Verhältnis zur Welt bestimmen. Deutschland ist vielleicht am schwächsten, aber gegenüber der amerikanischen Finanz sind an und für sich nicht geringer als die Frankreichs, wie jeder gern zugibt. Mit welchen Mitteln oder soll diese Reaktion des amerikanischen Rechtes erfolgen?

Dr. Schott appelliert, was einigermaßen überraschend und glaubt, daß allein diese Solidarität Europas vor der amerikanischen Wirtschaft aufrecht erhalten können. Gleichzeitig muß er aber, nur wenige Zeilen danach, zugestehen, daß die Solidarität Europas auf Zeit noch eine in ferner Zukunft liegende Utopie ist. Wie soll das Recht zerreißen? Auch ein so vorwiegend kritischer Kritik der jüngsten deutschen Regelungsmethoden wieß keine positive Politik vorschlagen. Ein Befreiungskampf? Frankreich würde unter den heutigen Umständen, wie auch Dr. Schott zugibt, auf der Seite der amerikanischen Finanz kämpfen. Ein Befreiungskampf wäre heute nicht möglich, sondern nur ein neuer europäischer Bürgerkrieg zwischen Deutschland und Frankreich, der den Griff des amerikanischen Kapitals in Europa nur festigen würde. Deutschlands eindirekte Bundesgenosse in einem solchen Kampfe wäre Rusland.

Auch das ist zur Zeit realpolitisch nicht möglich. Rusland hat soeben einen Vertrag mit England geschlossen. Rusland will den Kampf gegen das Amerikanische Recht aufrechterhalten, aber es will den Moment des Beginns selbst bestimmen. Es denkt nicht daran, sich von Deutschland vorschreiben zu lassen. Und selbst wenn? Eine Armee, die unter solchen Umständen gegen die Franzosen kämpft und über den Rhein ins Westland vorrückt, wäre eine unter zufälligem Kommando stehende rote Armee.

Also ist alles vergleichbar? Also bedeutet die Raffination der deutschen Unterföhrer in London durch den Reichstag den Untergang Deutschlands, den Untergang Europas, den Sieg der „amerikanischen Barbarei“, um einen Ausdruck Schottes zu gebrauchen, über die europäische Kultur? Schotte schildert in den düstersten Farben das Wesen der amerikanischen Finanzherrschaft. Er zitiert das bekannte, an dieser Stelle schon oft genannte Buch des Amerikaners George Schaffauer „Das Land Gottes“. Er erinnert an die verheerenden Wirkungen der amerikanischen Finanzherrschaft auf das eigene amerikanische Volk. Abgesehen davon, das berühmte Kenner des amerikanischen Volkes den weitgehenden Pessimismus Schaffauers als ungerecht und einseitig ablehnen, muss diesem trüblinigen Zukunftsvorhersagen doch entgegengetreten werden, dass Europa, vor allem aber auch Deutschland, über ganz andre geschichtliche Lebens- und Kulturregeln verfügt, als das kolonialwelt Jenseits des Atlantik, das nur eine kulturelle Lebensquelle ansieht, den Partisanismus. Den absterbenden verkleinerten Partisanismus.

Wir glauben nicht daran, dass Europa, dass Deutschland auf die Dauer das bleiben wird, was es durch das Dawes-Gutachten allerdings zum großen Teil wird: Wirtschaftsobjekt des Angelsachsenlandes. Ein von so frischen und unverbrauchten Kräften durchpulstes Volk, wie das deutsche, lädt sich auf die Dauer nicht verflauen, wie die feindseligsten Regierungen und Auseinandersetzungen unter diesen gärt es ja. Selbst diese beginnen sich vom Ende des Angelsachsenlandes zu breiten. Und wir wollen daran zweifeln? Das Dawes-Gutachten gibt uns eine Attempause. Es gibt uns die Möglichkeit, ohne fortwährende Störungen von außen die Voraussetzungen zu schaffen, die wir für einen neuen Wiederaufstieg nötig haben.

Diese Voraussetzungen für einen Wiederaufstieg und einen Befreiungskampf, wie ihn Schotte und seine Freunde auf den Rechten sehen, sind heute ja noch gar nicht gegeben. Das weiß man irgendwie besser als auf der deutschen Rechten selbst. Diese Voraussetzungen müssen langsam wachsen und entstehen; sie können nicht von heute auf morgen organisiert oder gemacht werden. Auch nicht durch eine Deutschnationalistische Partei. Die Frage der Befreiungsdeutschlands ist eine Generationenfrage.

Theodor Schulze.

Caillaux über die Londoner Verhandlungen

Paris, 18. August. Bei einer Amtsgesellschaft, die heute zu Ehren von Caillaux im Mond-Hotel stattfand, hielt Caillaux eine längere Rede, in der er u. a. sagte: Der Schleier beginnt zu zerreißen. Die Erfahrung zeigt, dass seit der Unterzeichnung der Friedensverträge, deren ohnmächtige Mittelmäßigkeit die häufigsten Geschlechter in Erstaunen liegen wird, die für die Reparation errichteten Konten so gefüllt worden sind, dass ein Regenwald aus unserem Schaden zurückbleibt. Man kann sich keinen befriedigenderen Begriff vorstellen. Die Männer, welche die Politik, die dazu führte, unterstützt und ausgeführt haben, werden nach Belieben, wenn sie einen großen Mordschwall machen, die Großartigkeit ihrer Kraft rühmen können. Aber jedem, der unten blandet ist, wird es klar sein, dass die erzielten Ergebnisse das vernünftigste Urteil gegen sie aussprechen. Herrriot bemüht sich mit einem Mut, einem Weitblick und einer Strenge, die ihm viele Angländer einträgt, die Politik zu liquidisieren. Aber selbst wenn ein wütiger Erosio die Londoner Arbeit benötigt sollte, können wir uns nicht verstellen, dass jetzt die schwere Aufgabe beginnt, Frankreich wieder aufzubauen.

Der Verband Sächsischer Industrieller und die Räumungsfrage

WSL Dresden, 18. August. Auf Grund der Zeitungsberichte über die Stellungnahme der Franzosen in der Frage der Räumung hat der Verband Sächsischer Industrieller an den Reichskanzler Dr. Marx nachstehendes Telegramm zur Abhandlung gebracht:

Standpunkt der Franzosen im Räumungsfrage erwacht die Ueberzeugung, dass Frankreich unter Billigung von England und Amerika Wiederaufstieg Deutschlands um jeden Preis verhindern und uns Laster des Dawes-Gutachtens aufzulegen will, ohne seinerseits Verpflichtungen daraus zu übernehmen. Vorstandsrat unterzeichneten Verhandlungen beständig dementgegen deutsche Interessen bis zum äußersten zu wahren und diese Absicht mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu durchkreuzen.

Von dem Vorlaut dieses Telegrammes hat der Verband auch dem Reichsaußenminister Kenndnis gegeben.

Anarchie in Sillian

Mit der Erfassung von Arnold Bronnen im Reich viel gespieltes Schauspiel „Anarchie in Sillian“, hat die Zeitung des Schauspielhauses wieder einmal der längsten dramatischen Generation das Wort gegeben. Diese Tatlosigkeit als eine sehr erfreuliche aufgenommen werden. Tatsachen, die nicht wünschen können, dass die Jugend nicht oder kaum zu Worte kommt, werden bestreift sein. Man wird ihnen ja nicht das Recht streitig machen können, die Jugend zu hören — so bizarre sie auch im einzelnen tönen mag — und man wird noch weniger der Jugend das Recht verfürchten dürfen, gehörte an werden, so wild sie sich auch äußert. Die Kunst, die Dichtung, ist noch immer der Seismograph sozialer Leben und Wellen einer Zeit, und es ist keine Kunst, die innerhalb ihrer Zeit ist, aus der sie ihre lebendigen Kräfte und heißen Erfrischungen entnimmt. Man kann sagen: das Artikulat der Kunst ist ja, wie das Artikulat der Welt ist. Sind hier — in der Welt — starke Grundbedenken und Bodenwankungen, felsame Kräfte und Stürme am Werke, dann sind auch in den Wellen der Kunst heftige Ausschläge, Beben, Stoße und felsame Dinge da. Das ist nicht anders möglich und man wird — in man gerichtet — die Arbeiten der Künstler und Dichter aus dieser Erwagung besonders bewerten. Wenn anders, sieht man am Leben vorbei.

Dieses Stück von Bronnen ist ein Stück ohne politische und ethische Forderungen. Es wird hier nichts verlangt, es ist dem revolutionären Schrei einer Epoche — die sich bei dem atemshämmenden und viel härteren Toller etwa noch ausweitet — entrückt. Mit aller Kraft wird versucht, bewusst ein Stück Zeit, einen Griff Gegenwart an zu halten.

Wo stehen wir? Witten im Zeitalter der Maschine. Unstet von Maschinen, unbeständig vom Dynamotstrom, gespenstisch belebt vom aufwändigen Erziehungen der Autoren. Ungeheure Maschinen lauern, die der Mensch großesogen hat; sie heulen in den kalten Gewölben des Kraftwerks, sie zittern mit ungeheuerlichen Kräften und spielen aus ihre unbegreiflichen, geheimnisvollen Kräfte. Eiserne Riesen hantieren in unserer Welt, mechanisierten. Dämonen des technischen Zeitalters. Die schweren Maschinengeste nimmt vom wieder austrommen in langen, elastischen und oft auch

Menschen Besitz. Die Maschine beherrschte ihn, sie ist sein Herr. Sie durchdringt ihn mit ihrem Brodem und bildet ihn nach ihrem Willen um. Die Hauer, die Gewölbe und die Kuppeln, in denen sie besteht und braucht, werden immer größer und weiter, und so nimmt sie immer mehr von der Freiheit des Menschen weg, der klein wird, der ein Zwerg wird, der ihr Sklave ist. Beide Männer in diesem Maschinenstil „Anarchie in Sillian“ sind der Maschine hört und verfallen: Grand, der breite, schwüre Elektrotechniker, und Carrel, der schlanke, schwule Ingenieur. Carrel, der der Maschine dienst zum Übernomm, bis zur Ausköpfung, der ihr die Gesichtshaut spaltet, er „zeigt“ und richtet sich auf im widerholtendem Triumphphantos der Dynamos — Grand, der sich gegen die Maschine empor, um seinertriebosten Wunschoffenheit willen, des Blutes, der Liebe und des Weibes wegen, der „Anarchie“ anstrengt, fällt, geht zwingend, vorerst wie ein Tier. Vergang, die gezwangte Frau zwischen beiden, der Naturtricht, die gequälte und lüke Natur selbst, die Liebende und Verzogene, verschellt, stirbt ebenfalls.

Bronnen wollte den Maschinenmythos der Zeit gehalten, Maschinenräumen schaffen, Maschinenmenschen erstricken. Er wollte zeitlos sein. Das ist ihm, der über unzureichende dichterische Mittel verfügt, feindewegs gelungen. Seine symbolhaften Figuren sind — vor allem der Ingenieur — zu abstrakt. Die drei Hauptfiguren — Carrel, Grand, Vergang — werden in einer dramatischen Mathematik gebraucht, deren Berechnung jedoch ungemein groß ist. Zug am Zug: die Technik des Spiels klapp. Die Bühnenwirklichkeit ist enorm, und eine Klimaphase wird gewiss aus Maschinen- und Trost, aus Delirium und Weibevoerlust, die faszinierend, fast grausam ist. Man weiß ja, woher diese mathematische Welt kommt: von dem größten dramatischen Ingenieur und Konstrukteur des Schauspiels Georg Kaiser, für den die Komposition eines Dramas nur ein fiktives Modell, eine Nebenaufgabe ist. Aber Bronnen stirbt von Kaiser weg. Mit den Füßen und Beinen lebt er noch an ihm, mit dem Kopf nicht mehr. Der ist viel kühner, rücksichtloser. Auch das Wort gewinnt bei Bronnen schon wieder Bedeutung: Kaiser macht es erkennen, drostet es, stampft es ein, könnte ihm auch eine wichtige Tragik gelingen.

Straßenkrieg gewann Carrel, der Ingenieur, durch geschlossen. — Schauspielhaus: „Major Barbara“, 166. — Felix Steinböck; er formte diesen Maschinenräumen Oper am Albertplatz (Reichsäbler Schauspielhaus)

Der letzte Tag in London

Eine triste Schlussung — Belgische Empfindlichkeiten — Thénis fühlt sich zurückgesetzt

Telegramm unseres zur Londoner Konferenz entsandten Sonderkorrespondenten

London, 18. August
Die Schlussung der Konferenz trug leider nicht den Charakter, der ihr augehört war. Als Macdonald am Sonnabend nachmittag mit den Vertretern Frankreichs und Belgien sich über die geplanten Nebenvereinbarungen, sagte Herriot, dass es ihm nicht möglich sei, mehr als rein formelle Erklärungen im Namen Frankreichs abzugeben. Thénis schob sich dieser Meinung für Belgien an. Die Folge war, dass auch Macdonald nicht über den engen Rahmen einer sehr vorsichtig gehaltenen Schlussung hinausgehen konnte, obwohl er die Absicht hatte, auf die günstige Entfaltung der internationalen Beziehungen befürworten werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30 Prozent der Anleihe übernehmen. Wichtig ist, dass der Vertreter der französischen Staatsbank in London, nämlich das Bankhaus Lazard, mit 10 Prozent beteiligt werde, jedoch auf dem Umweg über Amerika.

Über die Anleihe möchte mit der amerikanischen Delegation die Mietung, dass sie mit 80 Prozent in den Vereinigten Staaten gescheint werden.

Das Bankhaus Morgan werde wahrscheinlich 30

selegierten der Stefani und des japanischen Botschafters Onishi. Nach einer kurzen Pause, in der Konferenzprotokoll von den verschiedenen Delegationen zur Kenntnis genommen wurde, erfolgte die Verabsiedlung des Protokolls.

Die Sitzung wurde um 9 Uhr von Macdonald geschlossen. Mit freundlichem Händedruck verabschiedeten sich die Teilnehmer voneinander.

Der entscheidende Notentwurf

(London, 16. August.) Zwischen den Führern der französischen und belgischen Delegation einerseits und Reichskanzler Marx andererseits fand heute ein Briefwechsel statt. Die Ministerpräsidenten Herricot und Theunis sandten dem Reichskanzler folgendes Schreiben:

Herr Reichskanzler!

Wir haben die Ehre, Ihnen von der folgenden Erklärung Kenntnis zu geben, die wir im Namen unserer beiden Regierungen abgeben. Die französische und die belgische Regierung bestätigen ihre vorangegangenen Erklärungen, nach denen Vorlauf die Befreiung des Rückgebietes von ihnen Kraft des Verfassers Vertrages vollzogen worden ist. Sie erklären aber, zur Achtung der Verpflichtungen entschlossen, die sie bei Bekämpfung der betreffenden Gewalt eingegangen sind, die nur das Ziel haben, von Deutschland Räumung für die Ausführung seiner Reparationsverpflichtungen zu erhalten, daß sie, wenn die sie vereinbarten Verpflichtungen auf Ausführung des Sozialstaats-Gutachtens in dem Geiste der Vorsicht und der Beschränkung angewandt werden, die Verpflichtungen der Konferenz bestellt hat, auf militärische Räumung des Rückgebietes in einem Jahre von diesem Tage zu verzichten werden.

Wir wären Eurer Erzahlung für eine gefällige Empfangsbefähigung der vorliegenden Mitteilung dankbar. Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Paul Hyman &.

Der Reichskanzler antwortete darauf mit folgendem Brief:

Meine Herren Ministerpräsidenten!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom heutigen Tage zu bestätigen, womit Sie mir die Erklärung der französischen und belgischen Regierung über die Räumung des Rückgebietes übermittelt haben. Indem ich von dieser Erklärung Akte habe, halte ich den weiteren Kontakt mit der Deutschen Regierung dagegenstandpunkt aufrecht, wonach die Befreiung des deutschen Gebietes außerhalb der Zone von Dortmund und Osnabrück auf der Basis der bestätigten Verpflichtungen, daß sie am Tag der Eröffnung der Konferenz zu tun haben, aber genau wissen, daß diese Räumung der Konferenz bestellt hat, auf militärische Räumung des Rückgebietes in einem Jahre von diesem Tage zu verzichten werden.

Wir waren Eurer Erzählung für eine gefällige Empfangsbefähigung der vorliegenden Mitteilung dankbar. Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Paul Hyman &.

Der Reichskanzler antwortete darauf mit folgen-

dem Brief:

Meine Herren Ministerpräsidenten!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom heutigen Tage zu bestätigen, womit Sie mir die Erklärung der französischen und belgischen Regierung über die Räumung des Rückgebietes übermittelt haben. Indem ich von dieser Erklärung Akte habe, halte ich den weiteren Kontakt mit der Deutschen Regierung dagegenstandpunkt aufrecht, wonach die Befreiung des deutschen Gebietes außerhalb der Zone von Dortmund und Osnabrück auf der Basis der bestätigten Verpflichtungen, daß sie am Tag der Eröffnung der Konferenz zu tun haben, aber genau wissen, daß diese Räumung der Konferenz bestellt hat, auf militärische Räumung des Rückgebietes in einem Jahre von diesem Tage zu verzichten werden.

Wir waren Eurer Erzählung für eine gefällige Empfangsbefähigung der vorliegenden Mitteilung dankbar. Genehmigen Sie ihm.

ges. Reichskanzler Marx."

Ein zweites Schreiben der Ministerpräsidenten Herricot und Theunis an den Reichskanzler Marx lautet:

Herr Reichskanzler!

In dem Augenblick, in dem der Abschluss der Konferenz bevorsteht, die eine wichtige Ausschreibung zur Herstellung eines Zusatzes internationalen Eintritts darstellt, bestätigen die französische und belgische Regierung in dem Range, ein unverzügliches und spontanes Zeugnis ihres Freudenwillens und ihres Vertrauens in freie Vereinbarte Verpflichtungen abzulegen, daß sie am Tage nach der endgültigen Unterzeichnung der Londoner Vereinbarung die militärische Räumung der Zone Dortmund, Höerde und der nicht zum Autobahngesetz gehörigen, seit dem 11. Januar 1923 befreiten Gebiete anordnen werden; diese militärische Räumung wird in derselben Zeit stattfinden wie die wirtschaftliche Räumung desselben Zone.

Genehmigen Sie ihm.

ges. Reichskanzler Marx."

Ein zweites Schreiben der Ministerpräsidenten Herricot und Theunis an den Reichskanzler Marx lautet:

Herr Reichskanzler!

In dem Augenblick, in dem der Abschluss der Konferenz bevorsteht, die eine wichtige Ausschreibung zur Herstellung eines Zusatzes internationalen Eintritts darstellt, bestätigen die französische und belgische Regierung in dem Range, ein unverzügliches und spontanes Zeugnis ihres Freudenwillens und ihres Vertrauens in freie Vereinbarte Verpflichtungen abzulegen, daß sie am Tage nach der endgültigen Unterzeichnung des Abkommen von London die militärische Räumung der Zone von Dortmund die wirtschaftliche Räumung der Zone von Höerde sowie die

Genehmigung der französischen und belgischen Regierung tragen werden.

Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Hyman &.

Die Antwort des Reichskanzlers auf dieses Schreiben lautet:

Meine Herren Ministerpräsidenten!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens zu bestätigen, worin Sie ankündigen, daß am Tage nach der endgültigen Unterzeichnung des Abkommen von London die militärische Räumung der Zone von Dortmund die wirtschaftliche Räumung der Zone von Höerde sowie die

Genehmigung der französischen und belgischen Regierung tragen werden.

Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Hyman &.

Die Antwort des Reichskanzlers auf dieses Schreiben lautet:

Meine Herren Ministerpräsidenten!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens zu bestätigen, worin Sie ankündigen, daß am Tage nach der endgültigen Unterzeichnung des Abkommen von London die militärische Räumung der Zone von Dortmund die wirtschaftliche Räumung der Zone von Höerde sowie die

Genehmigung der französischen und belgischen Regierung tragen werden.

Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Hyman &.

Die Antwort des Reichskanzlers auf dieses Schreiben lautet:

Meine Herren Ministerpräsidenten!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens zu bestätigen, worin Sie ankündigen, daß am Tage nach der endgültigen Unterzeichnung des Abkommen von London die militärische Räumung der Zone von Dortmund die wirtschaftliche Räumung der Zone von Höerde sowie die

Genehmigung der französischen und belgischen Regierung tragen werden.

Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Hyman &.

Die Antwort des Reichskanzlers auf dieses Schreiben lautet:

Meine Herren Ministerpräsidenten!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens zu bestätigen, worin Sie ankündigen, daß am Tage nach der endgültigen Unterzeichnung des Abkommen von London die militärische Räumung der Zone von Dortmund die wirtschaftliche Räumung der Zone von Höerde sowie die

Genehmigung der französischen und belgischen Regierung tragen werden.

Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Hyman &.

Die Antwort des Reichskanzlers auf dieses Schreiben lautet:

Meine Herren Ministerpräsidenten!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens zu bestätigen, worin Sie ankündigen, daß am Tage nach der endgültigen Unterzeichnung des Abkommen von London die militärische Räumung der Zone von Dortmund die wirtschaftliche Räumung der Zone von Höerde sowie die

Genehmigung der französischen und belgischen Regierung tragen werden.

Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Hyman &.

Die Antwort des Reichskanzlers auf dieses Schreiben lautet:

Meine Herren Ministerpräsidenten!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens zu bestätigen, worin Sie ankündigen, daß am Tage nach der endgültigen Unterzeichnung des Abkommen von London die militärische Räumung der Zone von Dortmund die wirtschaftliche Räumung der Zone von Höerde sowie die

Genehmigung der französischen und belgischen Regierung tragen werden.

Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Hyman &.

Die Antwort des Reichskanzlers auf dieses Schreiben lautet:

Meine Herren Ministerpräsidenten!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens zu bestätigen, worin Sie ankündigen, daß am Tage nach der endgültigen Unterzeichnung des Abkommen von London die militärische Räumung der Zone von Dortmund die wirtschaftliche Räumung der Zone von Höerde sowie die

Genehmigung der französischen und belgischen Regierung tragen werden.

Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Hyman &.

Die Antwort des Reichskanzlers auf dieses Schreiben lautet:

Meine Herren Ministerpräsidenten!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens zu bestätigen, worin Sie ankündigen, daß am Tage nach der endgültigen Unterzeichnung des Abkommen von London die militärische Räumung der Zone von Dortmund die wirtschaftliche Räumung der Zone von Höerde sowie die

Genehmigung der französischen und belgischen Regierung tragen werden.

Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Hyman &.

Die Antwort des Reichskanzlers auf dieses Schreiben lautet:

Meine Herren Ministerpräsidenten!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens zu bestätigen, worin Sie ankündigen, daß am Tage nach der endgültigen Unterzeichnung des Abkommen von London die militärische Räumung der Zone von Dortmund die wirtschaftliche Räumung der Zone von Höerde sowie die

Genehmigung der französischen und belgischen Regierung tragen werden.

Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Hyman &.

Die Antwort des Reichskanzlers auf dieses Schreiben lautet:

Meine Herren Ministerpräsidenten!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens zu bestätigen, worin Sie ankündigen, daß am Tage nach der endgültigen Unterzeichnung des Abkommen von London die militärische Räumung der Zone von Dortmund die wirtschaftliche Räumung der Zone von Höerde sowie die

Genehmigung der französischen und belgischen Regierung tragen werden.

Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Hyman &.

Die Antwort des Reichskanzlers auf dieses Schreiben lautet:

Meine Herren Ministerpräsidenten!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens zu bestätigen, worin Sie ankündigen, daß am Tage nach der endgültigen Unterzeichnung des Abkommen von London die militärische Räumung der Zone von Dortmund die wirtschaftliche Räumung der Zone von Höerde sowie die

Genehmigung der französischen und belgischen Regierung tragen werden.

Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Hyman &.

Die Antwort des Reichskanzlers auf dieses Schreiben lautet:

Meine Herren Ministerpräsidenten!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens zu bestätigen, worin Sie ankündigen, daß am Tage nach der endgültigen Unterzeichnung des Abkommen von London die militärische Räumung der Zone von Dortmund die wirtschaftliche Räumung der Zone von Höerde sowie die

Genehmigung der französischen und belgischen Regierung tragen werden.

Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Hyman &.

Die Antwort des Reichskanzlers auf dieses Schreiben lautet:

Meine Herren Ministerpräsidenten!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens zu bestätigen, worin Sie ankündigen, daß am Tage nach der endgültigen Unterzeichnung des Abkommen von London die militärische Räumung der Zone von Dortmund die wirtschaftliche Räumung der Zone von Höerde sowie die

Genehmigung der französischen und belgischen Regierung tragen werden.

Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Hyman &.

Die Antwort des Reichskanzlers auf dieses Schreiben lautet:

Meine Herren Ministerpräsidenten!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens zu bestätigen, worin Sie ankündigen, daß am Tage nach der endgültigen Unterzeichnung des Abkommen von London die militärische Räumung der Zone von Dortmund die wirtschaftliche Räumung der Zone von Höerde sowie die

Genehmigung der französischen und belgischen Regierung tragen werden.

Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Hyman &.

Die Antwort des Reichskanzlers auf dieses Schreiben lautet:

Meine Herren Ministerpräsidenten!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens zu bestätigen, worin Sie ankündigen, daß am Tage nach der endgültigen Unterzeichnung des Abkommen von London die militärische Räumung der Zone von Dortmund die wirtschaftliche Räumung der Zone von Höerde sowie die

Genehmigung der französischen und belgischen Regierung tragen werden.

Genehmigen Sie ihm.

(ges.) Herricot, Theunis, Hyman &.

Die Antwort des Reichskanzlers auf dieses Schreiben lautet

Aus Stadt und Land

Dresden, 18. August

Dresden Seifenmesse

Die Seifenmesse zieht erstaunlich, sehr erleben, bis auf die Straße hinaus. Wer vorübergeht, ist, mit dem Auge, von Bildern, Belebten, Wagnislochen, gerüschten umwohnt. Kein Wunder; die Säle des Gewerbehauses, kleine Galerien sind so voll von diesen kleinen Toilettenstücken, kosmetischen Präparaten, das man sich nur mühsam Wege durch die Stände bahnt.

Im Lichte der elektrischen Lampen spiegeln sich kostbare, geschliffene Gläser. Schöne russische Parfümstücke goldfarb in phantastischen Gläsern. Alle Wohlgerüche der Welt strömen, wenn die funktionsgebildeten Stövsel gelöscht werden.

Man staunt über die schönen verführerischen Außensteile, die „Enveloppe“, wie man in nach kulturell hochstehenden feierlichen Seiten sagt. Es gibt Seiten, die liegen luxuriös verpackt wie in einer Bonbonniere. Oder man sie verbraucht, so kann die Schwacht als elegantes Schmuckstück dienen. Die im Aluminiumgehäuse, Seiten in glänzendem dekoriertem Krepppapier: Schalen und Würfelspitzen stammen hier vollaus zusammen; die deutsche Fabrik verarbeitete die Ecken des orientalischen Ostens, zum erstenmal wieder nach langen Jahren. Parfümbehälter in Minarettaform oder mit ansprechendem Boden stehen neben Seiten in Saftdosen, die sehr anschaulich mit den Schätzchen jenes Landes bemalt sind, deren Dutzenden die Chemie verweigerte.

Scheint nicht das plante, runde oder ovale Seifenstück, vielfach überwunden? Wir haben das merkwürdige Stück, das Kinderbüchern — sehr spaßig für die kleinen —, und haben neuerdings Seiten mit einem Blumen- oder Fruchtschliff. So weit steht man, daß das Seifentüpfel noch Sonst ist, auf dem — wie feingemelbte Bildhauerarbeit — die blaue Traube, die dunkle Rose liegt. Die neuen Wege der Seifenindustrie sind aufgedeckt. Seite ist schwungsvolles Material, das sich in bisher nie geahnter Weise modellieren und bilden läßt. Man kann mit Seite leichtlich, wenn man es versteht, Kopenhagen-Vorzeigen, Majolika, Elfenbein tausend nachahmen. Amüsanten Seifenpuppen, die in vielem wieder verschlissen — Tutancharmen, eine ruhende Genus mit eisem Haar! — sind prächtig in Kopenhagener Art modelliert. Seifentiere zu sehen, die ohne weiteres in die Servante oder auf den Schreibtisch zu stellen wären. Natürlich haben die Künstler sich auch in großen Figuren versucht. Ein Häßlicher Kunsgewerber hat in drei Wochen das Denkmal Augusts des Starken auf dem Neustädter Markt aus sehn Seifern welcher Seite nachgebildet, ein anderer einen großen Hochaltar gefertigt. Prächtig und imponierend sind diese Dinge. Ob sie schön in höherem Sinne sind, ist freilich eine andre Frage.

Praktisches und Nesthetisches ist eng beieinander. Nesthetische schäumt über in großen Waaren, ganze Windmühlen sind aus Seifenspülern aufgebaut und Voranbuden aus Seifenpulvern. Neben den Rämmen, Spangen und zahllosen Dingen, die eng zur Körperpflege gehören, schimmern festlich die bunten Farben, denen man — das Abziehen wird mehr und mehr überwunden — aus Waschs das Muster ausspielt.

Die 3. Dresden Seifenmesse, veranstaltet vom Centralverband der Seifenbänder Deutschlands, Ortsgruppe Dresden und Umgebung und der Kaufhausvereinigung Dresdner Seifenbänder (Geschäftsführer Edwin Uhlemann), wurde gestern nachmittag in Gegenwart zahlreicher behördlicher Vertreter und Ehrengäste eröffnet. Die Postrompeten leiteten die Feier mit einem Vortrag ein. Dann sprach Dora Kugel vom Neuen Theater einen beschwichtigenden Prolog. Georg Irrgangs, für die erwähnten beiden Vereinigungen sprach als Vorsitzender der Ortsgruppe Dresden des Centralverbandes Michael Kühlhaufer. Er dankte den Gästen für ihr Ertheilen, das ein Beweis ist für das Interesse, das man dieser hochwertigen Industrie entgegenbringe. Trotz der ersten unverhüllten Barten Seiten wurden die Seifenhändler mutig weiter schauen in der Überzeugung, daß uns doch eines gebühren sei: die Waffe des alten überregenden deutschen Reichs. Die Dresdner Seifenmesse, obwohl nur ein kleiner Auschnitt aus Industrie und Handel, zeigte jedes Jahr die Fortschritte dieses Gewerbes, gelte, was die leistungsfähigsten Firmen veranschlagen. Eine Stütze der Belebung, des guten und billigen Einkaufs möge auch diese Messe sein. Namens des Rates derselbe Stadtrat Taube die Veranlassung. Er hob den Wert solcher Messen hervor, die den Fremdenverkehr forderten, die Reklame anstreben. Für den Bezirkssaudienst des Fleischhandels von Dresden sprach der Stadtverordnete A. Hammann und für die Auskoffer der Industrie eine bekannte Seifenfirma Schmidt. Besonders lobend äußerte sich der Vorsitzende des Centralverbandes der Seifenbänder Deutschlands Triebel. Nachdem Herr Kühlhaufer die Messe für eröffnet erklärt hatte, wurde ein Münzgang durch die interessante Schau, die etwa 800 Stände umfaßt, angegetreten.

Die Schirgiswalder Stoff-Affäre

Wie aus Berlin gemeldet wird, wurde am Sonnabend der Rechnungsbehörde von Stolz, Rechtsanwalt Dr. Klee, auf Veranlassung des Untersuchungsrichters verhaftet. Dr. Klee soll die Firma von Stolz bereits auf einer Zeit in Deutschland verhaftet haben, als er für die Strafbehörden bereits „unauffindbar“ war. Ferner soll Dr. Klee einen Brief, in dem sich belastendes Material befand, vorgetragen haben. Dieser Brief war an den Bürgermeister Behn in Schirgiswalde gerichtet.

5 Ausnahme-Tage Montag-Freitag 5

2 Hessel-Bettbezüge mit Kissen, stdd.	12.80
2 m lang, fertig genäht, nur	
Bettlaken, 140/210 m lang, fertig ge-	3.80
stickt, Stoff	
Hessel, Bettlaken, stdd. Ware	1.40
per Meter nur	
1 Intell 2 m lang, fertig genäht	8.80
2 weiße Bettbezüge mit Kissen, 2 m lang,	15.00
tertig genäht	
Bunte Garnitur rot u. blau genäht, 2 m	8.80
Garnitur weiß, 2 m lang, fertig genäht	9.00
2 Kattun-Bettbezüge 2 m lang, fertig ge-	17.00
näht, mit Kissen, Is-	
schlaf. Ware	
2 Stangen-Bettbezüge mit Kissen, fer-	19.00
dig genäht	
2 Damast-Bettbezüge mit Kissen, 2 m lang,	0.80
fertig genäht, von	
Hessel	
stdd. Deutsche Ware, 80 cm breit, von 0.75	
Hessel, 150 cm breit, von 1.00 an an-	
Bestell, Bestell, Bestell, Bestell, Bestell, Bestell,	
Kaufan. Sie tätigt, solange Vorrat reicht, nur bei	

Vogel & Wiesenfeld

Dresden-4, Liliengasse 7, 1. Et. Hauptgeschäft
Ausgestaltete Waren werden bis 3 Wochen zurückgeliefert

Auf historischem Boden

Das neue Verkehrshaus auf dem Altmarkt

In diesen Tagen ist die Bauplakette vom Verkehrshaus auf dem Altmarkt entfernt worden, und damit tritt dieser Neubau zum erstenmal im Stadtbild in Erscheinung. Allerdings ist der Innenraum noch nicht vollendet. Nach seiner Fertigstellung werden auch die jetzt provisorisch an den Schauentstern angebrachten Flammen entfernt werden. Der umplantete Verkehrsplatz hat mit dem Verkehrsgebäude nichts zu tun, er dient dem Erweiterungsbau der Allee und wird in wenig Wochen ebenfalls fertiggestellt werden. Nach volliger Fertigstellung des Innenraumes wird ein zwar an und für sich wenig umfangreiches, aber im Hinblick auf die hervorragende Lage wichtiges Bauprojekt zum Abschluß gelangen, das schon seit langer Jahren die Stadtverwaltung beschäftigt hat.

Bereits im Jahre 1907 — so schreibt uns das Hochbauamt — regte Wedelrat Lügner an, die Schaffung eines Verkehrsgebäudes auf dem Altmarkt an. Im Januar davon wurden schon damals von städtischen Hochbeamten Vorläufe für die Gestaltung dieses Hauses bearbeitet, zu deren Ausführung es da jedoch nicht kam, weil sich keine Klarheit über das Bauprogramm schaffen ließ. Im Jahre 1910 hat dann der Rat gelegentlich der Vorlage von Planungen von Bürknerbaustäften und Verkehrsgebäuden an verschiedenen Stellen der Stadt den städtischen Kollegen eine neue Vorlage eingerichtet, die n. a. auch die Errichtung eines Verkehrsgebäudes auf dem Altmarkt enthielt; für diese wurde nach weiteren Beratungen durch den Verkehrsbaudienst der Einbau einer Straßenbahnhalle mit vorgesehen. Durch den Ausbruch des Krieges 1914 wurde die Errichtung der verschiedenen Verkehrsgebäude und damit auch desselben auf dem Altmarkt vorläufig aufgegeben. Erst im Jahre 1921 kam man diesen Fragen, vor allem dem Blaue, auf dem Altmarkt ein Verkehrsgebäude mit Bürknerbaustäften, Straßenbahnhalle hinzu, zu dauen, wieder-

den Eindruck des Marktes nicht können würde. So fordertjetzt aber, daß das Gebäude eine solche und langgestreckte Form erhalten, etwa im Charakter des Kaufenträgerhäuschens, das im vorigen Jahrhundert auf der gegenüberliegenden Seite des Altmarktes stand.

Auf Grund dieser Anregung wurde nun vom Hochbauamt ein neuer Entwurf bearbeitet, und zwar mit dem Ziel, die Johannastraße in der Mittelstufe des Altmarktes und aus einer ähnlichen Baumasse, wie sie für den Bau des Kaufenträgerhäuschens gedient hatte, mit dem Verkehrsgebäude eine bauliche Verbindung vom Altmarkt her zu schaffen. Das Baudienstamt ist einverstanden erklärt.

Da im Hinblick auf die veränderten finanziellen Verhältnisse die Ausführung einer unterirdischen Bürknerbaustäfte, einer Straßenbahnhalle usw. auf dem Altmarkt aus städtischen Mitteln nicht möglich erscheinen, haben die städtischen Kollegen im vorigen Jahr beschlossen, nach Plänen des Hochbauamtes ein Verkehrsgebäude auf dem Altmarkt zu errichten, das auf Kosten der Firma Albert Rebholz, hier ausgeführt wurde und nach Fertigstellung vertraglich in den Besitz der Stadt übergehen wird. Das Gebäude, an der selben Stelle, wo früher das mittelalterliche Rathaus der Altstadt standen, enthält im Erdgeschoss einen geräumigen Laden für die Firma Albert Rebholz, der außerdem im Kellerstock nach Nebenräumen ausgewiesen hat. Ein weiterer Stock befindet sich im Erdgeschoss befindlicher Raum wird dem Dresdner Verkehrsverein zugewiesen, während eine öffentliche Straßenbahnhalle in der Mittelstufe des Gebäudes an der Johannastraße angeordnet ist. Im Untergeschoss entsteht das Gebäude öffentliche Bürknerbaustäften für Männer und Frauen.

Mit den ersten Bauarbeiten wurde bereits im vorigen Sommer begonnen, sie müssen freilich damals infolge der Inflation wieder eingestellt, kamen aber im vorjährigen Herbst wieder aufgenommen werden. Beidermaßen die Bauarbeiten während des ungewöhnlich kalten Winters und des monatelang anhaltenden Frostes abermals völlig ruhen. Nachdem im letzten Jahr die Bauarbeiten wieder aufgenommen werden konnten, haben sie jedoch infolge wiederholter Eisfälle und Auskriechungen weitere Verzögerungen erleidet müssen. Schließlich wurden die Bauarbeiten wieder aufgenommen, und zwar ohne Inanspruchnahme des Bürknerbaustäften, und zwar nach dem Tage der gesetzlichen Kinderfehlzeit. Wichtig für Beamte, Wirtschaft und Lehrer, momentan auch solche im Wintergeld und Nebenkosten, ist, daß nach der 12. Konferenz der Bevölkerungsbehörden vom 20. Mai 1924 den Beamten im Halle des Bürknerbaustäften auf Antrag eine widerrufliche Kinderfehlzeit auch für unterhaltsberechtigte Kinder vom vollenstand 21. bis zum vollenstand 24. Geburtstage bewilligt werden kann, und zwar nach dem Tage der gesetzlichen Kinderfehlzeit, wenn die in § 14, Absatz 1 unter Nummer 1 und 2 des Bevölkerungsbehördenvertrages vom 18. Februar 1924 benannten Vorarbeiten vorliegen. Ueber den Antrag entscheidet die Dienstbehörde des Beamten. Sie hat bei Prüfung des Bürknerbaustäften wohlwollend zu verfahren und ein peinliches Einbringen in die Privatverkehre des Antragstellers zu vermeiden. Ein Bürknerbaustäften ist in der Regel dann als vorliegend anzusehen, wenn die Beamte lediglich auf die gewöhnlichen Dienstbedürfnisse seiner Bevölkerungsgruppe angewiesen ist. Die Bürknerbaustäften ist frühestens von dem Beamten ab Monat an zu bewilligen, in dem der Antrag gestellt wird.

Ein Kindergartenkempel gestohlen. Seit den Kindergartenkämpfern ist aus den Diensträumen des Sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums ein runder Papierkempel mit der Inschrift: „Sächs. Arbeits- und Wohlfahrtsministerium“ verschwunden. Einige Wochen zuvor waren bereits mehrere sogenannte Eingangskämpe mit gleicher Aufschrift entwendet worden. Alle Nachforschungen über den Verbleib des Kindergartenkämpfers waren bis zum heutigen Tag völlig ergebnislos.

Der Kirche zur „Goldenen Pforte“. Dr. Raumann hat fürzlich die Offizienten auf die Verstärkungen in der Bekleidung der „Goldenen Pforte“ in Freiberg hingewiesen und deren Bekleidung verlangt. „Der Stand für Gucht und Ordination schiene doch auch bei denen wiederzusehen, die ihn verloren hatten.“ Der Domkirchenportstand hat nach Mitteilung der „Sächs. Korrespondenz“ — dieser Krone dauernd seine Aufruhrkempten zugewandt. Niemandem, dem es ernstlich darum zu tun war, das Ausweiskontrollen der „Goldenen Pforte“ ohne Führung zu genießen und zu studieren, ist bisher der Zugang — unentgeltlich — verwehrt worden. Sobald die wöchentliche Lage der Domgemeinde das erlaubt, wird daraufhin Bescheid genommen werden, zu gewissen Zeiten, zumal an Sonn- und Feiertagen, die Vorhalle unterständiger Aussicht der Offizienten ausführlich zu machen. Um überlegen muß auf ein Guichen des Bürknerbaustäften berufen werden, der auf die Dienstverhältnisse des Kindergartenkämpfers verwiesen werden, daß dieser dem Stadtrat in Freiberg übermittelt hat und in dem es heißt: „Unser Volk ist bei weitem noch nicht reif genug, um Sinn für Rucht und Aufstand bei dem Schuh von Kunst- und Kulturrewerken zu haben. Der Stadtrat würde, wenn er die Bevölkerungsfähigkeit seines berühmten Denkmals, der Goldenen Pforte, lockte, damit nur die schlichtesten Erfahrungen machen. Aber Kunst- und Naturfreund wird die Umständlichkeiten, die der Besuch mit sich bringt, gern in Kauf nehmen, weil er doch, daß diese sein müssen, um das einzigartige Denkmal zu erhalten und zu pflegen.“

— Internationale Flugverbindungen. Die Jungfernflüge haben eine wöchentliche Flugverbindung Berlin-Dresden-Fürth-München eingerichtet und werden jetzt aus einem wöchentlichen Nachtflugverkehr zwischen Berlin und Stockholm eröffnen. Ein solcher Tante überlegt, und wieder einer ist ganz Bürger gewesen. So hat nach der Urmäßigung Erzherzog Leopold von damals hinter den Scheiben: im schwarzen Priestermantel und weißem Priesterstab, neben dem Bischof der Kirche. Er hat schenbigen Blick aus einem feinen Gesicht. Ganz glücklich schien er. Und kurz so unter dem Schloß seiner Bäder hin. Vom katholischen Geschäftshaus auf der Schloßstraße ließ er aus und ging schnell durch die hohe Tür.

Man hatte es, so gut es ging, gehemmt, halten zu können, die an diesem Morgen durch Georgergentor gingen, wußte, was sie drüber in der Kirche begab? So wurden Seiten dieser merkwürdigen Feier nur jenseit der zufällig anwesenden Beamten gekommen waren. Nur ersten Messe des Priesters Georg in Dresden.

Aber es kamen viele, viele, und die meiste

stille Kirche war, als die Gläser fröhlich über

die Kirche begaben, die an diesem Morgen durch

Georgentor gingen, wußte, was sie drüber in der Kirche begab? So wurden Seiten dieser merkwürdigen Feier nur jenseit der zufällig anwesenden Beamten gekommen waren. Nur ersten Messe des Priesters Georg in Dresden.

Aber es kamen viele, viele, und die meiste

stille Kirche war, als die Gläser fröhlich über

die Kirche begaben, die an diesem Morgen durch

Georgentor gingen, wußte, was sie drüber in der Kirche begab? So wurden Seiten dieser merkwürdigen Feier nur jenseit der zufällig anwesenden Beamten gekommen waren. Nur ersten Messe des Priesters Georg in Dresden.

Aber es kamen viele, viele, und die meiste

stille Kirche war, als die Gläser fröhlich über

die Kirche begaben, die an diesem Morgen durch

Georgentor gingen, wußte, was sie drüber in der Kirche begab? So wurden Seiten dieser merkwürdigen Feier nur jenseit der zufällig anwesenden Beamten gekommen waren. Nur ersten Messe des Priesters Georg in Dresden.

Aber es kamen viele, viele, und die meiste

stille Kirche war, als die Gläser fröhlich über

die Kirche begaben, die an diesem Morgen durch

Georgentor gingen, wußte, was sie drüber in der Kirche begab? So wurden Seiten dieser merkwürdigen Feier nur jenseit der zufällig anwesenden Beamten gekommen waren. Nur ersten Messe des Priesters Georg in Dresden.

Aber es kamen viele, viele, und die meiste

stille Kirche war, als die Gläser fröhlich über

die Kirche begaben, die an diesem Morgen durch

Georgentor gingen, wußte, was sie drüber in der Kirche begab? So wurden Seiten dieser merkwürdigen Feier nur jenseit der zufällig anwesenden Beamten gekommen waren. Nur ersten Messe des Priesters Georg in Dresden.

Aber es kamen viele, viele, und die meiste

stille Kirche war, als die Gläser fröhlich über

die Kirche begaben, die an diesem Morgen durch

Georgentor gingen, wußte, was sie drüber in der Kirche begab? So wurden Seiten dieser merkwürdigen Feier nur jenseit der zufällig anwesenden Beamten gekommen waren. Nur ersten Messe des Priesters Georg in Dresden.

Aber es kamen viele, viele, und die meiste

stille Kirche war, als die Gläser fröhlich über

die Kirche begaben, die an diesem Morgen durch

Georgentor gingen, wußte, was sie drüber in der Kirche begab? So wurden Seiten dieser merkwürdigen Feier nur jenseit der zufällig anwesenden Beamten gekommen waren. Nur ersten Messe des Priesters Georg in Dresden.

Aber es kamen viele, viele, und die meiste

stille Kirche war, als die Gläser fröhlich über

die Kirche begaben, die an diesem Morgen durch

Georgentor gingen, wußte, was sie drüber in der Kirche begab? So wurden Seiten dieser merkwürdigen Feier nur jenseit der zufällig anwesenden Beamten gekommen waren. Nur ersten Messe des Priesters Georg in Dresden.

Aber es kamen viele, viele, und die meiste

stille Kirche war, als die Gläser fröhlich über

„Blauflasche“
wird, kostet
220 um 100 Gr.
die Reisekarte von
fünf Tagen drei

als Bill.

einer Begleiterin

abreiset: Ballaf-

berk Godz, der

den, den in über-

staaten in Amerika

des Kampfes

zählt. Diese Stadt

das Land zu

Was wird ihm am

erklären, das den

ganzen Erdkreis ge-

den Platz darstellt,

in dem alle

wichtigsten Begeben-

heiten des Weltens

ein Vergleich

an Zahl ist,

den ein gewissen Alter,

des Obersten Godz

der dankbare

Wuchs, das sein

so viel Freunde

der Steher über die

Uigen Tränen

sich, daß die Schm-

ärfierung im Volle

begriffen sei. Das

daum im Volle

abgaben der Bauern

würde von einer

die ihm mit Kran-

Ausführungen des

dem Ort entfloh-

bauern blieben da-

die, und liehen sich

durch

Fleisch-

billiger.

4.

4722

Mädchen

Stellung

d. Göte, erl.

1. 2. 24. G. O.

der voll. *

Verlagsnotizette.

kleines

Häuschen

enthalten 1 abr. 4

Almanach

am 15. Sept. 1923.

folger bei einer Si-

chung am 5. 10.

2000 W. zu laufen

gelangt. Dient, erl.

unter 2000 W. zu

aus. Göte, erl.

4723

schule

Stralberg, 1923. 2. 11. 1923

auf.

zeitschriften

Herrenanzüge

und -Mäntel

Mariehalle, 1. 1.

Göte, erl.

1923. 2. 1. 1923

Gebr. Handwagen

ob. reg. 1. 1. 1923

W. Seiter.

Elektrische, 1. 1.

Motorrad

g. S. 1923.

neueren

Top, gegen Göte, erl.

1. 1. 1923. 2. 1. 1923

Verschiedenes

Kind

best. Gestalt, be-

stehen. Göte, erl.

1. 1. 1923. 2. 1. 1923

großes

tschau

taufen gefüllt.

Ang. mit Göte,

ichan,

2. 1. 1923. 2. 1. 1923

Hotel,

immer

versorgte. Ang. diec. 2. 1.

Illanten

delmetalle

weiter. Göte, erl.

1. 1. 1923. 2. 1. 1923

drache, ca. 40-50

300-400 zu gro-

mit genügend

1. 1. 1923. 2. 1. 1923

gegen

habe

Kasse

schmeister,

2. 1. 1923

gegen

habe

Kasse

sofern dem Tiere nur auf die, um der und dem Menschen einen Schaden, d. Jungen.
8 um nach de Gant

noch vorn gekommen,
mit Verlusten befreiten
sind, stand die Wut-
Vol., noch ehe die
erste von der Wute
men fast gleichzeitig
s. noch förmlich mit
em Paar und stieg

Die Wutte nicht auf.
Abbildung.

AN:

zurückspringt, benötigt
man. Aus-Sentimental-
Wahrnehmung mit
Reaktion. Reaktion ist
10. nachmittags. 14.

AN

zurück nach Sommerholde-
skur Ende August. Alle
1. und Sanatorium. Städte-
, Markt- und Sportverein.
, Erwachsene. Sehr mäßige
Kurverstellung.
, sozialen Hauses in Freier-
arten. In Bad, Zisterne u.
Herz-, Herren-, Stoff-
Lage, mäßige Preise.
B146

findet der Wunsch
in Ihrer Kupferle-
die erprobte, um-
Wirkung enthal-
ltmarkt; Lindner's
eine Pernascher Pl.

Sonnabend den 18. August 1924 nachmittags 10 Uhr verstorben ohne allzu viel und unerwartet durch Gottess-
weiterläßlichen Frieden, nach langer schwerer Leid, mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, unter
bergenhafter Vater, Vater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Eisenbahn-Oberschaffner i. R.

Ferdinand Friedrich Hähnel

nach langem Leben im 65. Lebensjahr.

Dresden,
am 18. August 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. August 1924 vormittags 10 Uhr von der Halle des
Friedhofes aus statt.

Am Sonnabend den 18. August 1924 vormittags 1/2 Uhr verschied nach schwerem, mit großer Geduld
ertragtem Leben, nach einem unermüdlichen, arbeitsreichen Leben, mein herzensguter, innigstgeliebter Mann,
Vater, Schwager, Onkel und Schwiegerohn Herr

Raufmann Franz Richard Thiemann

im Alter von 44 Jahren.

Schmerzerfüllt gelang dies an

Katharina verm. Thiemann geb. Franz

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-N., Wachholzstraße 4.

Die Einäscherung erfolgt am 19. August nachmittags 1/2 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz.

Bir die überaus zahlreiche Teilnahme in Wort und Schrift und für die
herzlichen Blumenspenden beim Hintergang unserer herzensguten

Mariechen

jagen wie allen unseren liebgeststellten Dank.

Im letzten Schmerz
Familie Wegehaft.

Oberbaur. die leidenschaftliche Röhrigkeit, das am
Sonntagnachmittag eine innigstgeliebte Tochter, meine
Vater, Groß- und Schwiegervater, Herr

Friedrich Fötsch

Lebensmittelhändler
im 22. Lebensjahr nach kurzer schwerer Krankheit
seit gestorben.

Im letzten Welt
Marie verm. Fötsch
und Kinder.

Dresden, Belfortstraße 25, 2. 18. 8. 24.
Die Beerdigung findet Mittwoch & 20. Aug.
nachm. 10 Uhr von der Halle des Friedhofes aus statt.

Oberbaur. die traurige Nachricht, das unter über
alles geliebster, liebster Tochter, Schwester, Bruder,
Schwager und Onkel, der Schönheitserlösung

Herbert Wölfel

am 18. 8. im blühenden Alter von 16 Jahren beim
Singen in der Elbe ertrunken ist.

Im letzten Schmerz

Familien Wölfel

im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Bismarckstraße 5.

Die Einäscherung findet Mittwoch den 20. 8.

nachm. 10 Uhr im Krematorium Tolkewitz statt.

Den Blumenspenden bitten wir dankend abzulehnen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten
die traurige Nachricht, das am 18. 8. zufällig
und unerwartet abends 40 Uhr im Döbelner
Kronenhaus meine Liebe, gute Tochter, meine
unrechte Tochter, Tochter, Schwester, Schwieger-
und Tante, Frau

Sda Elsa Gulich

geb. Bell
im 29. Lebensjahr infolge einer Lungenerkrankung
von und entstiegen wurde.

Im letzten Schmerz

Rudolf Gulich und Kinder

nebst allen Hinterbliebenen
Dresden 10. Markgräfler-Hainrich-Str. 20.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 19. Aug.
nachm. 10 Uhr von der Halle des Friedhofes aus statt.

Handwerker

10 Jahre, ohne Ein-
wendung, nicht. Diese re-
spond. Wohnung fertig zu
nehmen, will ich nicht.
Ich kann mich nicht
mit anderen Mietern
vertragen. Ich kann
nicht mit anderen
Mietern zusammenleben.

Leider kann ich nicht
mehr mit anderen
Mietern zusammenleben.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 21. Aug.
nachm. 10 Uhr in Tolkenitz.

